Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 4 (1899-1900)
Heft: 2

Artikel: Haushaltungskunde
Autor: O. S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-310107

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu verzeichnen, indem laut statistischer Angaben die Zahl der Schulen, wie der Schülerinnen wächst. Die Mädchenfortbildungsschule wird sich die ihr gebührende Stellung erringen, dessen sind wir gewiss, und sie wird um so eher über die Schwierigkeiten des Anfanges und über gewisse Vorurteile siegen, je mehr sie dem Programm treu bleibt, die Mädchen des Volkes für ihre Arbeit in Haus und Beruf tüchtig zu machen und sie zu selbstthätiger geistiger Fortbildung anzuregen.

Gelingt es der Mädchenfortbildungsschule, die heranwachsende Tochter für ihr häusliches und berufliches Wirken so zu befähigen, dass sie klaren Auges und offenen Sinnes den ihr angewiesenen Platz ausfüllt als Erzieherin des heranwachsenden Geschlechtes, als Hüterin der häuslichen Wohlfahrt, dann arbeitet diese Schule, wenn auch in bescheidenem Kreise, mit am Wohle des gesamten Vaterlandes.

Haushaltungskunde.

„Die Axt im Haus erspart den Zimmermann".
Und was erspart, die näh'n und kochen kann?
Verdruss und Geld im eigenen Heim einmal,
Wenn sie sich selbst bedient nach eigner Wahl,
Ja wenn sie auch nur lernt, was dienen heisst
Und so zum Herrschen Recht und Sinn beweist.

O. S., „Freundesworte".

Pädagogischer Fragekasten.

Antworten.

Zu Frage 1 und 2. Leider handelt es sich meistenorts noch darum, Bevölkerung und Regierung erst davon zu überzeugen, dass Koch- und Haushaltungsunterricht absolut notwendig sind und zwar deshalb notwendig, weil der Zustand der heutigen Arbeiterfamilie dem Staate keine Garantie mehr bietet, dass das Mädchen, die zukünftige Arbeitersfrau, dort das nötige Wissen erlangen kann. Also muss der Staat *sobald als möglich* auch dieses Wissen vermitteln. Und besonders diejenigen Mädchen bedürfen Koch- und Haushaltungsunterricht, die mit 14 Jahren schon verdienen müssen und weder Zeit noch Geld zum Besuch einer freiwilligen Fortbildungsschule haben. Dieser Umstand muss entscheiden. So sehr wir Lehrerinnen aus vielen Gründen geneigt sein möchten, einen solchen Unterricht einer Fortbildungsschule zuzuweisen, so sehr wird uns die Dringlichkeit der Sache verhindern, seine Einführung an die noch in weiter Ferne liegende Entstehung einer obligatorischen weiblichen Fortbildungsschule zu knüpfen.

M. G.

Zu Frage 1, 2 und 3. Aus den Tagesblättern entnehmen wir, dass die Schulen der Stadt Bern, welche für die Mädchen der obersten Klassen Kochkurse eingeführt haben, recht befriedigende Resultate erzielen. Wir begrüssen das Vorgehen der städtischen Schulbehörde, indem sie auf diese Weise den austretenden Mädchen Gelegenheit gibt, sich einigermassen auf ihren zukünftigen Hausfrauenberuf vorzubereiten. Meines Erachtens jedoch sollten Koch-, Haushaltungs- und